

Juli 1983

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

**des
Film Monats**

DAS GANZE LEBEN

Produktion: Bruno Moll, Schweiz 1983
Regie: Bruno Moll
Buch: Bruno Moll, Stephan Frey, Peter Hartmann
Kamera: Edwin Horak
Musik: Ben Jeger, Philip Roland
Verleih: (16 mm) Verleihgenossenschaft der Filmemacher e.G.,
Alfonsstr.1, 8000 München 19, Tel: 089/18 10 97
Länge: 112 Minuten

Der junge Schweizer Regisseur Bruno Moll dokumentiert in seinem dritten Film das Leben einer Außenseiterin, einer lesbischen Frau, die im Film Barbara genannt wird. Sie hat nach einer schlimmen Kindheit viele Erniedrigungen erdulden müssen, mußte in Heimen, psychiatrischen Kliniken leben, war mehrmals im Gefängnis, lange Zeit war sie entmündigt, sie hat mehrere Selbstmordversuche unternommen, ist schwer herzkrank. Trotzdem ist der Film mehr als eine Leidensgeschichte. Die zum Zeitpunkt der Dreharbeiten fünfzigjährige Barbara hat sich nie aufgegeben, sie hat allen Widrigkeiten zum Trotz sich durchgesetzt, die Vormundchaft wurde aufgehoben, sie lebt jetzt mit einer Freundin zusammen. Ihr Fall

kann für alle stehen, die in der Gesellschaft Anstoß erregen, die sich bestimmten Normen nicht beugen können oder wollen. In Zeiten der Anpassung könnte ihr (gewiß singuläres) Leben Hoffnung machen, Mut geben, nicht in Resignation zu versinken, zu sich selbst zu stehen. Bruno Moll stellt Barbara eine junge Schauspielerin gegenüber, die in der Diskussion mit der authentischen Figur Stationen aus diesem Leben nachzugestalten versucht. Die dadurch erreichte „offene“ Form, die Aufhebung der Genregrenzen von Dokumentar- und Spielfilm, gibt dem Zuschauer, vielleicht auch im Widerspruch gegen einzelne Szenen, vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in den Film.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Joos